

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 12: **Von den Neunzigern in die Siebziger und zurück = Les années
soixante-dix aller et retour = A round trip to the nineteen seventies**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wien, Architektur Zentrum
Hans Steineder:
Österreichische Architektur
vor und nach dem
Nationalsozialismus. Das
Neo-Biedermeier der
Zweiten Republik
bis 11.1.1998

Zürich, Architektur Forum
Brücken/Mauern –
Jürg Conzett
bis 21.2.1998

**Zürich, Das Kleine Forum
in der Stadelhofer Passage**
Santiago Calatrava:
Architektur ist eine Kunst
bis Sommer 1998

**Zürich, ETH-Hönggerberg,
Architekturfoyer**
Urbane Privatheit: Tony
Garniers ideale Industrie-
stadt 1899–1917
bis 20.2.1998

**Zürich, ETH-Zentrum,
Auditorium Maximum**
Flora Ruchat-Roncati
bis 22.1.1998

Termine

**Österreichische Gesellschaft
für Architektur**
*Veranstaltungsprogramm
Wintersemester 1997/98*
10. bis 31. Dezember
1997, Ausstellung in der
Buchhandlung im MAK, 1.,
Stubenring 5.

Driendl Steixner, Wien,
«Standard Solar»
9. Januar 1998,
19.00 Uhr, im Haus Wittgen-
stein, 3., Parkgasse 18.

Dietmar Leyk, Zürich,
«ParaForm, Transdisziplina-
rität und Geometrie. Wie
lassen sich bewegliche
und unbeständige Grenzen
der Stadt noch denken?»

23. Januar 1998,
19.00 Uhr, im Haus Wittgen-
stein, 3., Parkgasse 18.

Rainer Köberl, Archi-
tekt, Innsbruck, «Die Innen-
welt der Aussenwelt der
Innenwelt»

14. Februar 1998,
19.00 Uhr, im Haus Wittgen-
stein, 3., Parkgasse 18.

Martin Steinmann, Lau-
sanne/Aarau, «Zur Physio-
gnomik der Architektur».

Neuerscheinungen

Verwaltungsbau heute
Günther Matthes
1996. 132 Seiten, 130 Abbil-
dungen, 30 Pläne und
Zeichnungen
DM 88.–/CHF 83.–
Callwey Verlag

**The New Movement in
the Netherlands 1924–1936**
Jan Molema
1996. 160 pages,
16,5×24,5 cm, text in
English, hfl. 39,50
010 Publishers

**Wer steuert
die Architektur?**
Physiognomische Skizzen
Christian Marquart
1996. 100 Seiten mit
60 Abbildungen,
Format 17×20 cm,
DM 39.80/CHF 36.–
DVA

Bildlexikon der Architektur
Francis E.K. Ching
Aus dem Englischen von
Herbert Allgeier unter Mit-
hilfe der Bürogemeinschaft
Markgrafen und von
Andreas Pohlmann
1996. 319 Seiten mit über
5000 Illustrationen, CHF 91.–
Campus Verlag

Récits d'architecture
Jean-Marc Lamunière
Publiés par Bruno Marchand
et Patrick Mestelan, avec
Bernard Gachet
1996. 232 pages, plus de
220 illustrations dont 16 en
couleurs, format
210×160 cm, CHF 69.–
Editions Payot Lausanne

**Die Neue Wohnung
und das Alte Japan**
Karin Kirsch
1996. 223 Seiten mit
295 Abbildungen, CHF 158.–
DVA

Public Spaces – Public Life
Jan Gehl und Lars Gemzoe
1996. 92 pages,
format 24×34 cm, DKK 245
The Danish Architectural
Press

La Cage Dorée
De la chambre d'école au
groupe scolaire. Deux siècles
d'architecture vaudoise
Geneviève Heller et
Marianne Forne
1996. 200 pages, format
215×247 cm, 530 photos et
4 illustrations, CHF 69.–
Editions Ketty & Alexandre

Richard Meier in Europe
Ingeborg Flagge,
Oliver G. Hamm
1996. 231 Seiten, Format
24,6×28,6 cm, CHF 118.–
Ernst & Sohn

A Space of Their Own
The Servants' House by
J. Duiker at Zonnestraal
Sanatorium
Aimee de Back, Sabine
Berndsen, Camiel Berns
1996. 104 pages, format
22×22 cm, Dutch/English,
fl 34,50
010 Publishers

Das kleine Holzlexikon
ROTO Fachbibliothek
Band 1; 7. aktualisierte und
erweiterte Auflage 1996.
232 Seiten, eine Tafel mit
farbigen Abbildungen,
DM 19,80
Wegra Verlag GmbH

Architekturführer Japan
20. Jahrhundert
Francesco Montagnana
1997. 228 Seiten,
600 sw-Abbildungen,
Format 12×17 cm, CHF 40.–
Birkhäuser

Bernard Tschumi
Recent Projects
Hans Ibelings
1997. 80 pages, text in
English, illustrated (colour
and b & w), Fl. 49.50
NAi Uitgevers/Publishers
Rotterdam

Bauwelt Berlin Annual 1996
Chronik der baulichen
Ereignisse 1996–2001:
1996Martina Düttmann,
Felix Zwoch (Hrsg.)
1997. 192 Seiten, 200 Farb-
und Duplex- sowie ca.
30 sw-Abbildungen, Format
23,4×31,2 cm, CHF 58.–
Birkhäuser

Hermann Czech
Zur Abwechslung
Ausgewählte Schriften zur
Architektur in Wien
1996. 164 Seiten, 80 Abbil-
dungen, Format 20×21 cm,
DM 55.–
Löcker Verlag Wien

Corrigenda

**Eingefügt. Erweiterung
der Wirtschaftswissen-
schaftlichen Fakultät
der Katholischen Universi-
tät Eichstätt, Nr. 11–97,
Seite 47**

Die Wiedergabe der
Architekten ist nicht ganz
korrekt. Richtig ist: Als ver-
antwortliche Architekten
zeichnet die Arbeitsgemein-
schaft Heid und Stösslein.

Impressum

Werk, Bauen+Wohnen, 84./51. Jahrgang
ISSN 0257-9332

Herausgeber
Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen,
Werk AG, Verlag Bauen+Wohnen GmbH

Adresse Verlag, Redaktion und Inserate:
Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen,
Vogelsangstrasse 48, Postfach, CH-8033 Zürich,
Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32

Verbände
Offizielles Organ des BSA/FAS, Bund Schweizer
Architekten / Fédération des Architectes
Suisses, VSI Vereinigung Schweizer Innen-
architekten

Redaktionskommission
Andrea Deplazes, Paolo Fumagalli,
Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus,
Prof. Drs. h.c. Ing. Jürgen Joedicke,
Prof. Peter von Meiss, Rolf Mühlethaler,
Maria Zurbuchen-Henz

Redaktion VSI-Beilage
Stefan Zwicky

Korrespondenten
Marc M. Angélli, Zürich/Los Angeles;
Gilles Barbey, Lausanne; Cuno Brüllmann,
Paris; Dr. Lucius Burckhardt, Basel;
Oliver J. Domeisen, London; Petra Hodgson-
Hagen, Frankfurt/London; Dr. Dieter Hoff-
mann-Axthelm, Berlin; Prof. Joachim Andreas
Joedicke, Schwerin; Klaus Kada, Graz/Aachen;
Dr. Gert Kähler, Hamburg; Adolf Krischanitz,
Wien; Moritz Küng, Bruxelles; Rodolphe
Luscher, Lausanne; Sylvain Malfroy, Lausanne;
Paul Marti, Genève; José Luis Mateo,
Barcelona; Urs Primas, Amsterdam; Romain
Reuther, Paris; Gerhard Ullmann, Berlin;
Klaus Dieter Weiss, Hannover; Ueli Zbinden,
Zürich/München

Redaktionssekretariat
Rosmarie Helsing

Übersetzungen
Jacques Debains, Susanne Leu,
Maureen Oberli-Turner

Für nicht angefordertes Material übernimmt
die Redaktion keine Verantwortung. Nach-
druck aus Werk, Bauen+Wohnen, auch mit
Quellenangabe, ist nur mit Bewilligung des
Verlages gestattet.

Inseratenverwaltung
Verlegergemeinschaft Werk,
Bauen+Wohnen,
Vogelsangstrasse 48, Postfach,
CH-8033 Zürich,
Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32
Gilbert Pfau, Anne-Marie Böse

Druck
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Lithos
Nievergelt Polcom AG, 8048 Zürich

Abonnementsverwaltung und Auslieferung
Zollikofer AG
Fürstenlandstrasse 122, CH-9001 St.Gallen,
Tel. 071/272 73 47, Fax 071/272 73 84

Bezugsbedingungen Schweiz und BRD
Jahresabonnement sFr./DM 180.–
Studentenabonnement sFr./DM 125.–
Einzelhefte sFr./DM 22.–
Alle Preise inkl. 2% MwSt., exkl. Porto

Bezugsbedingungen übrige Länder
Jahresabonnement sFr. 190.–
Studentenabonnement sFr. 135.–
Einzelhefte sFr. 22.–
(exkl. Porto)

Abbestellungen
können nur berücksichtigt werden, wenn
sie mindestens 8 Wochen vor Abonnemen-
tschluss eintreffen, andernfalls gilt das
Abonnement als erneuert.

Galerien

Basel,
Galerie Carzaniga+Ueker
Marcel Schaffner
bis 10.1.1998

Dübendorf/Zürich,
Galerie Bob Gysin
Gisela Kleinlein
bis 16.1.1998

Lausanne, Espace Arlaud
Concours fédéral des
Beaux-Arts 1997
bis 11.1.1998

Lausanne,
Galerie arte Pauli
Philippe Cognée:
Peintures et dessins récents
bis 20.12.

Lenz GR, Galerie arte nuova
Colette Rossier, Scheren-
schnittkunst.
Jürg Jenny
bis 31.1.1998

St. Gallen,
Galerie arte Nuova
Hans Kruesi/Alfred Broger
bis 31.1.1998

Zürich,
Galerie Jamileh Weber
Sean Scully: Paintings and
Works on Paper
bis 28.2.1998

Zürich,
Galerie Renée Ziegler
Traumzeichen. Raphia-
gewebe der Bakuba
bis 31.1.1998

Vorträge

Architektur Forum Zürich
Im Rahmen der Aus-
stellung «Brücken/ Mauern
– Jürg Conzett» finden
folgende Veranstaltungen
statt:

*Podiumsgespräch Mit-
woch, 21.1.1998, 19 Uhr:*
Zum Thema «Architektur
und Tiefbau» äussern sich
Gion Caminada, Architekt,
Vrin; Jürg Conzett, Inge-
nieur, Chur; Heinrich Figi,
Ingenieur, Chur; Marcel Mei-
li, Architekt, Zürich; Ge-

sprächsleitung: Bruno Reich-
lin, Architekt, Genf.

*4.2.1998: Prof. Dr. Tom
F. Peters, Director Building
and Architectural Techno-
logy Institute, Lehigh Uni-
versity, Bethlehem, PA, USA*
*12.2.1998: Prof. Dr.
Christian Menn, Chur, «Ar-
chitekt und Brückenbau aus
der Sicht des Ingenieurs»*
*16.2.1998: Walter
Zschokke, Architekt, Wien,
«Die Sustenstrasse».*

Die Vorträge finden je-
weils um 18.30 Uhr statt.

Vortragsreihe architektur und 1. Jahreskurs

*6.1.1998, 18 Uhr, ETH-
Hönggerberg, Hörsaal E4:*
Ulrich Königs
*13.1.1998, 18 Uhr, ETH-
Hönggerberg, Hörsaal E1:*
Alejandro Zaera-Polo,
Farshid Moussavi.

Los Angeles Art and Architecture

Zur Ausstellung «Die
Blaue Vier» im Kunst-
museum Bern veranstaltet
das Architektur Forum Bern
eine Vortragsreihe über das
kulturelle, historische,
architektonische und geo-
graphische Umfeld der
«grünen» Wüstenstadt Los
Angeles.

*14.1.1998: Marc M.
Angéil; «Das Phänomen
Los Angeles»*

*21.1.1998: Stanislaus
von Moos: «Gebaute Kunst»*

*28.1.1998: Beatriz
Colomina: «Reflections
on the Work of Charles &
Ray Eames»*

*11.2.1998: Mark Mack:
«Easy Living: Schindler,
Neutra und das kaliforni-
sche Erbe»*

*18.2.1998: Werner
Seligmann: «Frank Lloyd
Wright: die frühen Zwanzi-
gerjahre in Kalifornien»*

*25.2.1998: Richard
Koshalek: «Art and Archi-
tecture today in Southern
California»*

Die Ausstellung und
Vorträge finden im Kunst-
museum Bern, Hodler-
strasse 12, Bern, statt.

Die Vorträge beginnen
um 18.30 Uhr. Ausstellung
und Café im Kunstmuseum
bleiben an den Vortrags-
abenden bis 18.30 Uhr ge-
öffnet. Nach den Vorträgen
Treffpunkt an der Foyer-Bar.

Buchbesprechung

Kompetenzen und Anmassungen

*Gerd de Bruyn. Die Diktatur
der Philanthropen – Ent-
wicklung der Stadtplanung
aus dem utopischen
Denken.*

*Vieweg. Braunschweig und
Wiesbaden 1996 (Bauwelt-
Fundamente: 110)*

An der Schnittstelle
zwischen Architektur und
Gesellschaft befindet sich
das Programm. Das Pro-
gramm ist der Gradmesser
des sozialen Gewissens der
Architektur, an ihm misst
sich ihre soziale Bedeutung.
Genau an dieser Schnitt-
stelle operiert auch die Uto-
pie, bei welcher – seit Morus
und Campanella – das sozia-
le und das architektonische
Programm zusammenfallen,
beliebig austauschbar
werden, ebenso wie die
architektonische und die so-
ziale Vision. In einem
Augenblick, in dem die pro-
grammatische Kompetenz
des Architekten sich im
Schrumpfen befindet, die
Architektur als nur noch
kosmetische Leistung in
einen Zustand «erhabener
Nutzlosigkeit» zunehmend
verfällt, macht eine Studie
über Architektur, Stadtpla-
nung und Utopie neugierig.
Man erhofft sich von ihr
Auskunft über die program-
matische, zugleich die
soziale Zuständigkeit der
Architektur, man erwartet
Ideen womöglich über
deren Rückgewinnung.

Die Darmstädter Disser-
tation von Gerd de Bruyn,
«Die Diktatur der Philan-
thropen – Entwicklung der
Stadtplanung aus dem
utopischen Denken», die
jetzt in Buchform als «Bau-
welt Fundament» vorliegt,

bewegt sich in der Tat auf
diesem thematischen Ter-
rain. Wie schon der Unter-
titel des Buches impliziert,
ist der Autor um das
Aufzeigen einer gewissen
Kontinuität, einer dia-
chronischen Wirkung des
utopischen Denkens be-
müht. Recht umfangreiche
Einzeldarstellungen utopi-
scher Ansätze von Thomas
Morus' «Utopia» (1516) bis
zu Max Frischs, Lucius Burck-
hardts und Markus Kutters
Vorschlag aus den fünfziger
Jahren unseres Jahrhunderts
zur Errichtung einer neuen
Stadt in der Schweiz bilden
das Grundmaterial des
Buches. Es handelt sich um
in der Regel faire Beschrei-
bungen, bei denen aber der
Autor oft zu allzu weit-
schweifigen Exkursen ver-
führt wird, die zur Sache
nur wenig beitragen, wäh-
rend sie andererseits von der
argumentativen Hauptlinie
ablenken. Der Stoff ist
historisch aufgebaut, doch
vermisst man oft die nötige
historische Differenzierung.
Es ist beispielsweise nicht
unproblematisch, Richard
Rogers' Planung für Lu Jia
Zui, Garniers Cité industriel-
le und Ledoux' Planungen
für Chaix in einem Atem-
zug zu nennen, sei es auch
nur, um zu demonstrieren,
dass das für die Gesellschaft
jeweils anvisierte städte-
bauliche Gefäss bei allen
drei Projekten «unverkenn-
bar ästhetischen Charakter»
hatte. Es scheint überhaupt
fraglich, ob bei all den
Bedeutungsverschiebungen,
die das utopische Thema
geschichtlich erfahren hat,
die These vom «utopischen
Denken» als kontinuierli-
ches Motiv der Reflexion
über Stadt und Gesellschaft
seit der Renaissance auf-
rechterhalten werden kann.
Wolfgang Braungart hat
z.B. in seinem 1988 erschie-
nenen (und von Gerd de
Bruyn nicht berücksichtig-
ten) «Die Kunst der Utopie»
die frühe Aufklärung als
Verfallsdatum der topologi-
schen Utopie erkannt, und
damit eine These Reinhart

Kosellecks indirekt bestä-
tigt, dass der Charakter der
Utopie sich in der zweiten
Hälfte des 18. Jahrhunderts
grundlegend gewandelt
hat: das utopische Denken
hörte auf, sich auf einen an-
deren Ort zu beziehen, es
orientierte sich stattdessen
auf eine andere Zeit, es ver-
zeitlichte sich. Bereits 1973
wies wiederum Manfredo
Tafuri in seinem epochema-
chenden (und von Gerd de
Bruyn genauso wenig be-
rücksichtigten) «Progetto e
Utopia» (amerikanisch:
Architecture and Utopia,
9. Aufl. 1994) darauf hin,
dass die Idee einer Kontinui-
tät zwischen den Reform-
projekten der sogenannten
«utopischen Sozialisten» –
Fourier, Owen, Cabet – und
den theoretischen Modellen
Unwins, Geddes' und
Howards einerseits, den
Projekten Tony Garniers und
Le Corbusiers andererseits
kaum haltbar sei. Die Grün-
de dafür scheinen auf der
Hand zu liegen. Anders als
bei den früheren utopischen
Modellen stand sowohl bei
Garnier als auch bei
Le Corbusier nicht die sozia-
le Reform im Mittelpunkt,
sondern eher die adäquate
architektonisch-städtebauli-
che Antwort auf vorgefun-
dene soziale Bedingungen.

Anders als bei früheren
utopischen Modellen akzep-
tierte Garnier ebenso wie
Le Corbusier die industrielle
Produktion wie auch die
Realität der modernen Stadt
als Grundvoraussetzungen
ihrer Projekte. Schliesslich
waren sie, anders als die
meisten ihrer vermeint-
lichen Vorgänger, Architek-
ten. Garniers «Cité indu-
strielle» und Corbusiers
«Ville Contemporaine»
könnte man höchstens auf-
grund ihres visionären
Charakters mit den Utopien
des 19. Jahrhunderts in Ver-
bindung setzen. Dieses
Merkmal reicht aber als Be-
gründung einer Kontinuität
des Utopischen nicht aus.
Andererseits erschweren die
Besonderheit der Rahmen-
bedingungen, mit denen